



19.02.2003

„Soziale Stadt“ macht´s möglich

Im Oktober haben Kerstin Kuwan und Klaus Reimann das Haus Nummer 45 in der Ulrichstraße gekauft.

ger **Leer**. Das große Glück ist für Kerstin Kuwan und Klaus Reimann in Gestalt von Söhnchen Jonah schon da. Zum Glück kommt nun noch ein Haus in der Ulrichstraße dazu. Das lässt die junge Familie günstig modernisieren. Sie bekommt dafür einen Zuschuss von 20 Prozent. Das Projekt „Soziale Stadt“ macht´s möglich.

„In der Anzeige des Maklers war schon auf einen möglichen Zuschuss für eine Modernisierung hingewiesen worden“, erzählt Kerstin Kuwan. „Das hat uns die Kaufentscheidung leichter gemacht.“ Karen Strack vom Sanierungsbüro hört das gerne. Denn die Stadt wirbt damit, dass das Projekt Soziale Stadt mit seinen Fördermöglichkeiten darauf angelegt ist, junge Familien in den Ostteil Leers zu locken.

Ganz angetan sind ihre künftigen Nachbarn davon, dass eine junge Familie in die Ulrichstraße einzieht, erzählt Kerstin Kuwan. „Die Leute haben uns darauf angesprochen, dass sie sich auf uns freuen.“

Ein paar Wochen wird es allerdings noch dauern. Drinnen im Haus sind mehrere Arbeiter damit beschäftigt, alte Wände herauszunehmen und neue zu ziehen. Die Installation für das Badezimmer fehlt noch.

Das Haus Nummer 45 sieht von außen zwar tadellos aus, doch ist es über 70 Jahre alt. Damals waren die Erwartungen an Wohnkomfort andere als heute. Das gilt erst recht für den Energieverbrauch. „Neue Fenster sind eingesetzt sowie Wände und das Dach gedämmt worden“, sagt Architekt Eerke-Ivo Bruns vom Büro Voges. Der Architekt hat die Modernisierung geplant. Er hat auch das Gutachten, das für einen Antrag auf Zuschüsse nötig ist, erstellt. Nach der Erfahrung von Kerstin Kuwan ging mit den Zuschüssen alles reibungslos vonstatten. „Ich war erstaunt, wie schnell und unbürokratisch das alles gelaufen ist.“